

Abschied vom anständigen Kerl

BEERDIGUNG. 600 Trauergäste bei der Beisetzung Klaus Bungerts. Schulhoff: Stadt hätte eine Trauerfeier initiieren müssen.

„Es hätte ihm gereicht, wenn man über ihn gesagt hätte, er war ein anständiger Kerl“, sagte sein Freund Jobst Driessen in einer bewegenden Abschiedsrede. Doch dabei blieb es nicht und konnte es nicht bleiben, bevor Klaus Bungert gestern auf dem Nordfriedhof in einem Ehrengrab beigesetzt wurde. Zu groß sind die Spuren, die der vor zehn Tagen verstorbene Ehrenoberbürgermeister hinterlassen hat, als dass eine Fülle von Worten des Lobes und der Anerkennung nicht zwingend gewesen wäre.

Umso lauter war das Unverständnis unter einigen der 600 Trauergäste, die sich überwiegend vor der voll besetzten Kapelle drängten, darüber, dass die Stadt keine offizielle Trauerfeier veranstaltet. „Für mich war er der größte Düsseldorfer überhaupt, ich kann das einfach nicht verstehen“, kritisierte Handwerkskammer-Präsident Wolfgang Schulhoff. Ähnlich äußerte sich der Bundestagsabgeordnete Michael Müller: „Das ist einfach kleinlich.“

Die Statuten indes sehen städtische Trauerfeiern nur für



An ihn werden sich viele gern erinnern.

Ehrenbürger vor. Ehrenbürger war Bungert. Aber nicht in Düsseldorf, sondern in den Partnerstädten Chemnitz und Reading.

Driessen, Präsident des Düsseldorfer Prinzenclubs und auch Bungerts langjähriger Lebensgefährtin Karin Frankenhäuser über die gemeinsame Arbeit bei der LTU verbunden, verabschiedete sich mit den Worten: „Er war nah bei den Menschen, wir haben ihn dafür

geliebt.“ Bungert sei nie den einfachen Weg gegangen, habe für Fairness und Gerechtigkeit gestanden. Er sei *der* Sympathieträger der Stadt gewesen.

„Er war für viele eine Art Vaterfigur“, sagte OB Joachim Erwin, „und der klassische Typus des rheinischen Oberbürgermeisters, stets um Ausgleich bemüht, voller Toleranz und Ruhe.“ Bungert habe die Aufbauphase Düsseldorfs geprägt.

Politik, Wirtschaft und Brauchtum

Dass Klaus Bungert sich Politik, Wirtschaft, Sport und Brauchtum gleichermaßen verpflichtet fühlte, spiegelte sich unter den Trauergästen wider.

Neben vielen Parteigenossen, darunter Ex-Innenminister Fritz Behrens, Marlies Smeets und Hans-Otto Christiansen und Politikern oder Weggefährten anderer Parteien wie Burkhard Hirsch, Josef Kürten, Dirk Elbers oder Ex-Stadtdirektor Peter Hölz waren auch Jonges-Baas Gerd Welchering, Ex-Schützenchef Josef Arnold und Engelbert



Gestern Mittag, 12.30 Uhr: Klaus Bungert wird auf dem Nordfriedhof beerdigt. (Fotos: Kai Kitschenberg)

Oxenfort erschienen. Die Wirtschaft war mit Ex-Messechef Karlheinz Wismer und seinem Nachfolger Werner Dornscheidt vertreten, mit Sparkassenchef Heinz-Martin Humme, Ben Zamek und Ex-Eon-Chef Ulrich Hartmann, IHK-Präsident Hermann Frantzen und Stadtwerke-Arbeitsdirektor Rainer Pennekamp. Der

ehemalige Fußball-Star Gerd Zewe repräsentierte Fortuna.

Und noch einer hat Klaus Bungert nie vergessen: der Obdachlose Peter Otte, den meisten als Kö-Peter ein Begriff. Er legte ein Gebinde am Grab nieder. Und die OSD-Mitarbeiter passten am Eingang auf seine beiden Hunde auf. (fp)

— ZUR SACHE